

Herzliche Einladung zur Delegiertenversammlung

Die 182. Delegiertenversammlung des GVZ findet am Dienstag, 20. Juni 2023, um 18.00 Uhr im Zürich Marriott Hotel am Neumühlequai 42 statt. Gastreferentin ist Désirée Schiess, Präsidentin KMU-Verband Winterthur und Umgebung.



Delegiertenversammlung des GVZ 2020 im Zürich Marriott Hotel (Foto: LF)

Nach dem statutarischen Teil wird der beliebte **Apéro riche** offeriert, der Gelegenheit zum Austausch und Netzwerken bietet. Und freuen Sie sich auf musikalische Unterhaltung mit **G-SAX UNPLUGGED**.

Alle Mitglieder sind mit Begleitperson am **20. Juni 2023** ganz herzlich eingeladen. [Hier](#) geht's zur Anmeldung.



Désirée Schiess (Foto: kmu-win.ch)



G-SAX UNPLUGGED

Rückblick GVZ-Neujahrsanlass

Am 17. Januar 2023 lud der Gewerbeverband der Stadt Zürich Mitglieder und Gäste zum traditionellen Neujahrsanlass ein.

Mit dem Titel «Zürich braucht einen liberalen Aufbruch!» lag der Fokus auf den Kantonsrats- und Regierungsratswahlen vom 12. Februar 2023 und damit zum dringenden Appell für eine überparteiliche Unterstützung im bürgerlichen Lager. Die Gesangsdarbietung bekannter Operettenmelodien und ein Apéro riche rundeten den gelungenen Abend ab. Den ganzen Artikel und die Fotostrecke finden Sie [hier](#).



Aus dem Inhalt

Rückblick Wahlen Kanton Zürich	2
Stadtzürcher Mindestlohn kommt an die Urne	2
Stadtzürcher Krawall-Nacht vom 18. Februar 2023	3
Ja, aber zur Rad-WM 2024	3
Velovorzugsroute Wollishofen stockt....	4
Mobilitätsinitiative unterschreiben – jetzt!	4
Brings uf d'Strass.....	6
Klima: Förderbeiträge	6
GVZ-Förderverein bei Sunrise.....	7

Rückblick Wahlen Kanton Zürich

Die Wahlen für den Kantonsrat haben am 12. Februar 2023 leider knapp keine bürgerliche Mehrheit im Parlament gebracht. Immerhin konnten aufgrund eines engagierten Wahlkampfes von SVP, FDP und Mitte gegenüber 2019 wieder einige Sitze gut gemacht werden.

In der Stadt Zürich wurden fünf gewerbefreundliche Unternehmerinnen und Unternehmer wieder gewählt:

Sonja Rueff-Frenkel, FDP
Angie Romero, FDP
Josef Widler, Die Mitte
Christoph Marty, SVP
Marc Bourgeois, FDP

Nicht wieder gewählt wurde Valentin Landmann, SVP.

Neu in den Kantonsrat gewählt wurden Susanne Brunner, Vorstandsmitglied GVZ, und Bernhard im Oberdorf.

Der GVZ gratuliert zur glanzvollen Wahl.



Susanne Brunner, SVP



Bernhard im Oberdorf, SVP

Der alte ist auch der neue Regierungsrat

Hier haben die Wahlberechtigten auf die bewährte, bürgerlich geprägte Politik von Stabilität und Sicherheit gesetzt und sich ausgesprochen für eine weiterhin funktionierende Grundversorgung, gesunde Finanzen und eine innovative Wirtschaft.

Bedenkliche Stimmbeteiligung

In der Stadt Zürich war die Wahlbeteiligung in den einzelnen Kreisen sehr unterschiedlich. Im Durchschnitt haben sich aber nur magere **38,3%** an den Wahlen vom 12. Februar beteiligt. Es muss unbedingt gelingen, die Wahl- und Politikverdrossenen für bürgerliche und gewerbliche Anliegen zu sensibilisieren und an die Urnen zu bringen, um dem rot-grünen Aktionismus in der Stadt Zürich Einhalt zu gebieten. **Nach den Wahlen ist vor den Wahlen!**

Städtzürcher Mindestlohn kommt an die Urne

FDP, GLP und SVP haben mit Unterstützung des GVZ sowie weiterer Gewerbe- und Wirtschaftsverbände das Referendum gegen den Mindestlohn in der Stadt Zürich ergriffen. Der Mindestlohn schadet und ist unsozial: Er untergräbt die Sozialpartnerschaft, stellt das duale Bildungssystem in Frage und gefährdet Arbeitsplätze.

Am 1. März 2023 hat der Zürcher Gemeinderat einen Gegenvorschlag zur Mindestlohninitiative beschlossen. Dieser sieht vor, dass Personen, welche in der Stadt Zürich arbeiten, einen Mindestlohn von **23 Franken 90 pro Stunde** (rund 25.95 mit Ferienentschädigung) erhalten. Ein kommunaler Mindestlohn in der Stadt Zürich wäre ein **gefährliches Experiment**: Keine andere Gemeinde

in der Schweiz verfügt über einen kommunalen Mindestlohn. Die Stadt würde zur **Mindestlohn-Insel**. Die Ungleichbehandlung gegenüber der Agglomeration würde die Verlagerung des Gewerbes befeuern. Die hiesigen Betriebe verlieren im Vergleich zum städtischen Umland an Konkurrenzfähigkeit.

Ein kommunaler Mindestlohn wäre schädlich, denn er würde die Sozialpartnerschaft untergraben. In der Schweiz werden **Mindestlöhne grundsätzlich von den Sozialpartnern festgelegt**.

Gleichzeitig macht dieser **Mindestlohn eine Berufsausbildung unattraktiv**, da Ungelernte in eine ähnliche Lohnstufe kommen wie Mitarbeitende mit einer Berufslehre. Damit gefährdet ein kommunaler Mindestlohn das duale Bildungssystem. Wer die **duale Berufsbildung** durchläuft, verfügt über beste Voraus-

setzungen für eine **erfolgreiche Berufskarriere mit Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten**.

Ein kommunaler Mindestlohn ist auch höchst unsozial, denn er gefährdet Arbeitsplätze im Segment mit tiefen Anforderungen. Verteuert der Mindestlohn diese Tätigkeiten, besteht die Gefahr, dass diese **Arbeitsplätze verloren gehen und die Betriebe abwandern**.

Für alle Gewerbebetriebe und Unternehmen auf dem Platz Zürich brächte der Mindestlohn eine **grosse bürokratische Belastung**. Zudem würde die Verwaltung abermals aufgebläht. Die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler in der Stadt Zürich müssten **jährliche Kontrollkosten in Millionenhöhe** tragen.

Parallel zum Referendum prüfen die Verbände auch Rechtsmittel gegen den Gegenvorschlag.

Zur [Medienmitteilung](#).

Stadtzürcher Krawall-Nacht vom 18. Februar 2023

In einer gemeinsamen [Medienmitteilung](#) verurteilen der GVZ und der Gewerbeverein Zürich Vier die durch eine unbewilligte Demonstration verursachten massiven Verwüstungen in verschiedenen Stadtteilen.

Trotz zahlreicher Vorzeichen hat die Stadtregierung weder im Vorfeld noch während der Ausschreitungen im Zusammenhang mit der Räumung des Koch-Areals reagiert und damit die schweren Sachbeschädigungen in Kauf genommen sowie die Sicherheit der Bevölkerung aufs Spiel gesetzt.

Diesem Unverständnis haben wir auch **gegenüber dem Stadtrat am 23. Februar 2023 schriftlich Ausdruck verliehen** und ihn aufgefordert, für die Schäden der Leidtragenden aufzukommen. Des weitern verlangen wir ein Ende der Laissez-faire-Politik zu Lasten des Kleingewerbes und damit auch eine Abkehr von der Praxis, unbewilligte Demonstrationen zuzulassen. Solche müssen in Zukunft im Keim erstickt werden. Wer sich rechtens verhält und sich um eine Bewilligung bemüht, hat auch nichts zu verstecken.

In seiner Antwort vom 15. März 2023 verneint der Stadtrat ein pflichtwidriges Verhalten, demzufolge bestehe keine Haftung der Stadt für den geltend gemachten Schaden. Das vom GVZ geforderte «konsequente Unterbinden von nicht bewilligten Demonstrationen» widerspreche dem verfassungsrechtlich verankerten Grundsatz der Verhältnismässigkeit.

Zum Koch-Areal und zur Krawall-Nacht hat die FDP am 1. März 2023 im Gemeinderat eine schriftliche Anfrage [GR 2023/98](#) eingereicht. Wir sind gespannt auf die Antwort des Stadtrats.

Ja, aber zur Rad-WM 2024

Gewerbe und Private, GVZ und ACS, total 53 Gesuchstellende, verlangen eine Neubeurteilung der Verkehrsbeschränkungen der Rad-WM 2024.

Die Verkehrsbeschränkungen der Stadt Zürich für die Rad-WM 2024 kennen kein Mass. **Während 9 Tagen wird der MIV von den Stadtkreisen 7 und 8 faktisch ausgeschlossen.** Täglich von morgens 05.00 Uhr bis abends 19.00 Uhr werden sämtliche Verkehrsadern für den Verkehr geschlossen.

Für den ÖV sieht es nicht besser aus. Die Tramlinien 5 und 15 sowie fünf Buslinien werden ganz und ohne Ersatz eingestellt. Weitere sechs Tramlinien und acht Buslinien werden teilweise eingestellt oder umgeleitet. Die beiden Ersatzbuslinien werden unmöglich in der Lage sein, den wegfallenden öV- und MIV-Verkehr aufzunehmen. Die Einschränkungen sind für Quartierbewohnerinnen und -bewohner wie für das Gewerbe enorm. Letzteres kann weder liefern noch beliefert werden.

Nicht jedes der rund 50 Rennen muss zwingend am Bellevue enden. GVZ und ACS verlangen deshalb eine **Neubeurteilung der Streckenführung** und gehen davon aus, dass diese zu einer deutlich reduzierten Verkehrsbeschränkung führen wird. Entsprechend wird verlangt, dass die weniger publikumswirksamen Rennen ausserhalb stattfinden und dass der Strassenraum bis 30 Minuten vor Rennstart geöffnet bleibt und nach den Rennen auch schnell wieder geöffnet wird.

Die ganze Stellungnahme finden Sie [hier](#).

Verkehr

Umsetzung Velovorzugsroute Baslerstrasse

Am 9. März 2023 haben die beiden Stadträtinnen Simone Brander und Karin Rykart den Streckenabschnitt zwischen Altstetten und dem Kreis 4 eingeweiht.

Hier sollen Tempo 30, breite Velostreifen und Vortrittsberechtigungen das Velofahren erleichtern und der Durchgangsverkehr mit Einbahnabschnitten reduziert werden.



Die erste Velovorzugsroute «im Test» (Foto: Urs Jaudas, tagesanzeiger.ch)

Einiges hat noch Klärungsbedarf. Zwar ist der Velostreifen schön breit und mit gestrichelter gelber Linie und einem breiten grünen Streifen ausgestattet. Aber wenn eine **Anlieferung für den Letzipark** ansteht, sieht die Situation wie auf dem Foto oben aus. Warum? Weil nach wie vor ein **städtisches Anlieferungs- und Gewerbeverkehrs-konzept fehlt**, an dessen Erarbeitung die Stadt schon seit Jahren feilt...

Fragen darf man sich auch, warum im Gegenzug die Badener- und Hohlstrasse nicht konsequenterweise ausschliesslich dem MIV vorbehalten bleiben, wenn an der Baslerstrasse alles getan wird, um ihn von dort fernzuhalten.



Als alternative Transportmöglichkeit wird immer wieder das Lastenvelo postiert. Wohl nicht ganz alltagstauglich, da gefährlich, macht nebenstehendes Foto in Wipkingen bei der Hardbrücke die offensichtlichen Grenzen für dessen Einsatz deutlich. (Foto: SI)

Velovorzugsroute Wollishofen stockt

In Wollishofen wehrt sich die Bevölkerung! Anwohnende mobilisieren als **Nachbargemeinschaft Wollishofen gegen die Umsetzung der Velovorzugsroute** in der Tannenrauch- und der Kilchbergstrasse mit Einsprachen gem. § 13 des Strassengesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung).

Der GVZ wünscht von der Stadt **Transparenz bezüglich der Anzahl eingegangener Einsprachen**. Die Bekanntgabe allein, dass Einsprachen gemacht wurden, genügt nicht.

VELOVORZUGSRUTE WOLLISHOFEN

Die Stadt plant, in der Tannenrauchstrasse und in der Kilchbergstrasse Velovorzugsrouten einzurichten.

Dies bedeutet:

- Aufhebung aller Parkplätze in der Kilchbergstrasse und fast aller in der Tannenrauchstrasse.
- Kilchbergstrasse mit dem Auto nicht mehr durchgängig befahrbar – aus Richtung Stadt nur bis Widmerstrasse und aus Richtung Kilchberg ebenfalls nur bis Widmerstrasse. Teilstücke der Kilchbergstrasse vor der Widmerstrasse werden für Autos zu Einbahnstrassen.
- Fussgängerstreifen werden bei den Schulhäusern nur mit einer 'sanften' Anrampung versehen.
- Tannenrauchstrasse mit dem Auto ebenfalls nicht mehr durchgängig befahrbar – aus Richtung Stadt nur bis Morgentalstrasse und aus Richtung Albisstrasse ebenfalls nur bis Morgentalstrasse. Weite Teile der Tannenrauchstrasse werden für Autos zu Einbahnstrassen.
- Zusammenlegung der Bushaltestellen Besenrainrainstrasse und Jugendherberge zur Bushaltestelle Besenrainweg.
- Velovorzugsrouten sollen Fahrradfahrer ermöglichen, 'zügig' vorwärts zu kommen. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km gilt gemäss Gesetz nicht für Velos. Mit einem Elektrowelo kann innerhalb von 10 Metern eine Geschwindigkeit von 45 km erreicht werden.

Die detaillierten Pläne der Stadt sind hier einsehbar: <https://bit.ly/wollishofen>

Bis zum Montag, 13. März können Einwendungen gegen die Pläne der Stadt vorgebracht werden, entweder direkt auf obigem Link oder per Post an die Adresse

Tiefbauamt der Stadt Zürich
Werdmühleplatz 3
8001 Zürich

Das Einwendungsverfahren ist kostenlos. Jede und jeder kann Einwendungen machen.




Einwendungen gegen die Pläne der Stadt sollen möglichst persönlich und individuell formuliert werden. Beispiele möglicher Einwände:

- Fehlende Gesamtübersicht über die Pläne der Stadt in unserem Quartier (zusätzlich geplante Velovorzugsrouten: www.Stadtplan.stadt-zuerich.ch (zusätzlich geplante Velovorzugsrouten oben links eingeben))
- Betroffenen Strassen heute bereits für Fahrradfahrer sicher
- Parkplätze von den Anwohnern gebraucht. Viele Häuser an der Kilchbergstrasse und an der Tannenrauchstrasse ohne eigene Parkplätze
- Bei Wegfall vieler Parkplätze Ersatzbauten für Parkplätze auf Privatgrund; Grünflächen in Gärten dürfen nicht verschwinden

Keine Parkplätze für Handwerker

Keine Parkplätze für Besucher, selbst wenn sie behindert sind

Ersetzte Parkplätze in der Kilchbergstrasse entscheidend für die heute guteurchsetzung der Geschwindigkeitsbegrenzung bei Autos

Verheerlichkeit der Schüler auf dem Schulweg (Schulhäuser, Kindergarten, Hort, Schwimmbad an diesen Strassen) und aller Fussgänger reduziert – ltes Fahren für Autos und Fahrradfahrer rasen 'zügig' in beiden Richtungen die Strasse (Bereits heute sind auf der Kilchbergstrasse Velos die e Gefahrenquelle für Fussgänger)

der Einbahnstrassen unnötige Umwegfahrten und zusätzliche rten für Parkplätze (Mehrbelastung für die Umwelt)

rtierbewohner besonders beeinträchtigt und benachteiligt

ftung der Wiesen des Schipferhofs erschwert (ebenfalls unnötige rten)

Nachbargemeinschaft Wollishofen
nachbargemeinschaft-wollishofen@bluewin.ch

Good News

Es gibt aber auch gute Neuigkeiten: An der **Berninastrasse** wird auf Initiative des GVZ nach einem entsprechenden Hinweis aus Mitgliederkreisen das **Halteverbot in ein Parkverbot** geändert. Das heisst, dass der **Umschlag nun auf der Strassenseite mit den Hauseingängen möglich** ist.

Mobilitätsinitiative unterschreiben – jetzt!

Möchten Sie auf Hauptverkehrsachsen in der Stadt Zürich **weiterhin mit Tempo 50** fahren? Dann unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift die Mobilitätsinitiative «Gemeinsam vorwärtskommen auf Hauptverkehrsachsen – Ruhe im Quartier». [Unterschriftenbogen](#) und [Infos](#). Die Unterschriftensammlung dauert noch **bis 12. Juni 2023**.



Bei Anliegen oder Fragen zum Parkieren wenden Sie sich bitte an die jeweilige kreisverantwortliche Ansprechperson der Dienst-abteilung Verkehr:

■ **Kreis 1, rechts der Limmat, Kreise 7 und 8**
[Marcel Friedli](#)
Telefon 044 411 88 72

■ **Kreis 1, links der Limmat**
[Michael Brack](#)
Telefon 044 411 88 93

■ **Kreise 2 und 3**
[Ivo Grob](#)
Telefon 044 411 88 77

■ **Kreise 4 und 5**
[Reto Küng](#)
Telefon 044 411 88 75

■ **Kreis 6**
[Barbara Bitzer](#)
Telefon 044 411 89 32

■ **Kreis 9**
[Marc Aeberhard](#)
Telefon 044 411 88 92

■ **Kreise 10, 11 und 12**
[Noël Vano](#)
Telefon 044 411 88 74

Einwendungen gegen Strassenbauprojekte

Hängige Einwendungen des GVZ (gekürzt) zu öffentlichen Planauf-lagen gemäss § 13 des Strassen-gesetzes des Kantons Zürich (Mitwirkung der Bevölkerung):

■ **Alfred-Escher-Strasse (General-Wille-Strasse bis Mythenquai)**
(9. Dezember 2022)

Verzicht auf Einführung von Tempo 30, den Abbau von Fahrstreifen und den Einbau von Belagsrampen in den einmündenden Strassen. Verzicht auf den Abbau von 29 (von total 64) blauen Parkplätzen. Gewährleistung weiterhin der Rechtsabbiegebeziehung von der Alfred-Escher- in die General-Wille-Strasse. Beibehalten der Richtungstrennung auf der Fahr-bahn. Keine Fahrbahnreduktion auf 4,5 Meter.

■ **Grimselstrasse (Saumacker- bis Furkastrasse)**
(18. Januar 2023)

Verzicht auf die Einführung einer Begegnungszone (Tempo 20), die künstlichen Verengungen des Strassenraumes und die Anordnung von horizontalen Versätzen. Verzicht auf den Abbau von 37 (von total 48) blauen Parkplätzen.

■ **Ernastrasse (Erismann- bis Zypressenstrasse)**
(18. Januar 2023)

Verzicht auf die Einführung einer Begegnungszone (Tempo 20). Verzicht auf den Abbau von 17 (von total 17) blauen Parkplätzen, auch wenn gemäss Inseratetext eine Kompensation durch eine private Tiefgarage möglich sein könnte.

■ **Stauffacherquai (Zurlinden- bis Kasernenstrasse)**
(24. Januar 2023)

Verzicht auf den Abbau von 52 (von total 62) weissen und 52 (von total 74) blauen Parkplätzen. Verzicht auf Abbauten von Fahrstreifen.

■ **Schaffhauserstrasse (Dörfli-strasse bis Binzmühle- und Friesstrasse sowie Binzmühle-bis Eisfeldstrasse)**
(21. Februar 2023)

Verzicht auf den Abbau von 10 (von total 10) weissen Parkplätzen. Erhalt der Güterumschlagplätze und Taxi-Standplätze. Verzicht auf den Abbau von Fahrstreifen und die Einführung von Mischverkehr in eine Fahr-richtung auf der Schaffhauserstrasse (Beibehalten des heutigen separaten Fahrstreifens für den MIV).

■ **Überlandstrasse (Schwamen-dingenstrasse bis Riedgraben-weg)**
(21. Februar 2023)

Verzicht auf den Abbau von 15 (von total 15) blauen Parkplätzen. Genereller Verzicht auf den Abbau von Fahrstreifen.

■ **Velovorzugsroute Wollishofen (Wollishofen bis Brunau)**
(28. Februar 2023)

Verzicht auf den Abbau von 104 (von total 114) blauen Parkplätzen. Verzicht auf Einführung von Einbahn-regimes (Beibehalten des heutigen Zweirichtungsverkehrs für den MIV), die «Anhebung» von Fussgänger-streifen mit Vertikalversätzen, die Ausgestaltung der Haltestelle Besenrainstrasse als unpassierbare Kapphaltestelle und den Bau von Belagsrampen in den Einmündungen.

■ **Opfikonstrasse (Haltestelle Auzelg Ost)**
(14. März 2023)

Verzicht auf den Abbau von 4 (von total 35) blauen und 4 (von total 8) weissen Parkplätzen. Bushaltestelle Auzelg Mitte, Fahrtrichtung Wende-schleife: Gemäss Plan erfolgt auf der Gegenseite eine Verbreiterung der Fussgängerfläche bis Höhe Liegen-schaftsnummer 32, welche am Ende mit einem Pfosten versehen wird. Dies hat zur Folge, dass ein haltender Bus den MIV in beiden Fahrtrich-tungen unterbricht. Dieser Bereich sei zu überarbeiten und so auszugestalten, dass der MIV die haltenden Busse passieren kann.

Bleiben Sie informiert und folgen Sie dem [GVZ](#) auf LinkedIn!



Aus dem Gemeinderat

Stephan Iten (SVP) und Christian Huser (FDP) haben am 8. Februar 2023 eine **absolut gewerbe-relevante schriftliche Anfrage GR Nr. 2023/73** an den Stadtrat eingereicht:

Flächendeckende Einführung von Tempo 30, Auswirkungen für das ansässige Gewerbe, mögliche finanzielle Einbussen und Steuerausfälle sowie Aufschlüsselung der Steuererträge nach Branchen.

Wir warten gespannt auf die Antwort des Stadtrates und halten Sie auf dem Laufenden.

Brings uf d'Strass

Anhand temporärer Verkehrsvorschrift mussten wir feststellen, dass das Projekt «Brings uf d'Strass» erneut ohne GVZ und Gewerbe geplant und umgesetzt wird.

2023 ist neben der Cramerstrasse die Gartenhofstrasse einer der Austragungsorte. Dort befindet sich das SP-Generalsekretariat. Neu ist auch, dass das Projekt **insgesamt 13 Wochen** andauern soll – also

nicht nur in den Sommerferien, sondern vom 10. Juli bis 6. Oktober. Anscheinend handelt es sich hier um eine Gefälligkeitsleistung zu Gunsten der sich an diesem Ort befindenden Partei-Beiz.



88 Restaurants beteiligen sich 2023 an den mediterranen Nächten, also deutlich weniger als 2022 mit damals 141 Betrieben.

An sechs Wochenenden jeweils in den Nächten von Samstag auf Sonntag vom **8./9. Juli bis 12./13. August** können die Restaurants mit Gartenwirtschaft und die Boulevardcafés **bis morgens 2.00 Uhr offen** bleiben statt nur bis Mitternacht.

Für die Anwohnenden wird auch bei der zweiten Durchführung der mediterranen Nächte eine Hotline eingerichtet. Die Auswertungen des zweijährigen Pilotversuchs bildet die Basis für den Entscheid, ob die mediterranen Nächte definitiv eingeführt werden.

Interessant ist die **Auswertung einer Umfrage**, welche die Bar & Clubkommission Zürich bei den Teilnehmenden der **letztjährigen Durchführung** erhob. Teilgenommen haben daran 67 Betriebe. Die Anzahl der Telefonate auf die Hotline sowie der Interventionsbedarf bei den Lärmpatrouillen wird als tief eingestuft. Es wurden 21 Anrufe entgegengenommen und drei E-Mails beantwortet. Eine Mehrheit der Anrufenden war weiblich. Bemängelt wurde vor allem der Feierlärm ausserhalb des Betriebes. Die Lärmpatrouillen waren mit bedruckten gelben Warnwesten gekennzeichnet und bewegten sich mit E-Bikes. In elf Fällen wurde die Patrouille an den Ort geschickt, der

im Verdacht stand, die Ruhestörung zu provozieren. Im Rahmen der Patrouillen wurden 120 Betriebe besucht, teilweise mehrmals.

Nicht alle Betriebe mit Bewilligung hatten auch an allen Abenden geöffnet. Knapp die Hälfte begründet dies mit zu wenig Umsatz, ein Drittel mit schlechtem Wetter, ein Fünftel mit Personalmangel. Für gut die Hälfte der Befragten waren die mediterranen Nächte finanziell erfolgreich, für Barbetriebe positiver als bei Restaurants. Für vier Fünftel der Befragten haben sich die mediterranen Nächte bewährt. 98,5 % wollten, dass die mediterranen Nächte 2023 wieder stattfinden.

Klima

Förderbeiträge

■ **Photovoltaik-Anlagen**
Es müssen zwei Förderanträge gestellt werden, bei der Stadt und beim Bund. Gesuche müssen zwingend vor Baubeginn bewilligt oder vorzeitig freigegeben werden.

Seit dem 1. Februar 2023 werden die Beiträge für [Solaranlagen](#) von Stadt

und Bund subsidiär ausbezahlt. Die Stadt erhöht damit den Beitrag des Bundes deutlich. Neu gibt es zusätzlich Fördergelder für notwendige Massnahmen am Gebäude: Statische Ertüchtigungen, Asbestsanierungen, Denkmalpflegerische Abklärungen, Verstärkung des Hausanschlusses sowie für Kombinationen mit Dach-

begrünung und Fassadenanlagen (Ausrichtung PV-Module zur Winterstromproduktion).

Bei Neubauten werden nur für denjenigen Teil der PV-Anlage Beiträge ausgerichtet, der über die gesetzliche Anforderung gemäss kantonalem Energiegesetz hinausgeht. Förderbeiträge sind eine tolle Sache.

Wichtig ist aber auch, die **steuerlichen Folgen mit einzubeziehen**. Die Kosten für die Installation einer Photovoltaik-Anlage sind als Liegenschaftsunterhaltskosten steuerlich vollständig zum Abzug zugelassen. Aber nur bei bestehenden Gebäuden, nicht bei Neubauten oder einer Total-sanierung. Förderbeiträge werden als Einkünfte besteuert. Die Installation einer Photovoltaik-Anlage bringt eine Erhöhung des steuerbaren Vermögenswerts und Eigenmietwerts der Liegenschaft mit sich.

Eventuell erhöht sich auch die Gebäudeversicherungssumme und damit die Prämie. Privatpersonen können keine Abschreibungen der Anlage geltend machen.

HKN-Registrierung bei Pronovo und kommt für die Einwilligung zur HKN-Vergütung direkt auf die Besitzerinnen und Besitzer zu. Detaillierte Angaben von [ewz](#).

■ **Höhere Einspeisevergütung**
Seit dem 1. Januar 2023 vergütet ewz den Besitzerinnen und Besitzern von Solaranlagen den ökologischen Mehrwert des ins Netz eingespeisten Solarstroms. Für den Herkunftsnachweis (HKN) werden aktuell zusätzlich 5 Rappen pro Kilowattstunde ausbezahlt. ewz kümmert sich um die

■ **Vorzeitiger Heizungsersatz**
Die Stadt Zürich fördert den [vorzeitigen Ersatz](#) von Gas- und Ölheizungen durch Wärmepumpen oder Anschlüsse an die Fernwärme mit einer Restwertentschädigung. Mit dieser Massnahme werden nicht-amortisierte Investitionen und der Rückbau beim vorzeitigen Heizungsersatz entschädigt.

Praktische Information

Neue Mietpreisdaten verfügbar

Zum ersten Mal seit 2006 sind neue Mietpreisdaten verfügbar. Die von Statistik Stadt Zürich erhobenen Daten zeigen erhebliche Mietpreisunterschiede zwischen den einzelnen Stadtgebieten auf.

Für die ganze Stadt lag der **mittlere Nettomietpreis (Median) einer 4-Zimmerwohnung per April 2022 bei monatlich 1787 Franken, von einer 3-Zimmerwohnung bei 1470 Franken**.

Von wegen mehr günstige Wohnungen in der Stadt, die Statistik spricht eine ganz andere Sprache. Die Präsentation der Daten finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen

GVZ-Förderverein bei Sunrise Auf Einladung des Vereinsmitglieds Sunrise fand der Lunch des Fördervereins des GVZ im Februar im Joint Innovation Center im Ambassador House im Opfiker Glattpark statt.

Nach der Begrüssung und einem leckeren Steh-Lunch folgte für die rund 20 Teilnehmenden eine spannende **Tour durch technologische Innovationen**, die künftig mittels 5G

zur Verfügung stehen werden. Vielen Dank der Sunrise für die bereichernde Führung und das feine Mittagessen. Die Mitglieder des Fördervereins treffen sich jeden letzten Dienstag im Monat zu themenorientierten Lunches mit Referaten und zu jährlich zwei Events mit Spezialprogramm. Infos finden Sie auf der [Website](#).

Möchten auch Sie Mitglied werden und von einem breiten Netzwerk profitieren? Bei Interesse sind Sie freundlichst zu einem unverbindlichen Schnupper-Lunch eingeladen. Schicken Sie uns ganz einfach ein E-Mail mit Ihren Koordinaten an foerderverein@gewerbezuersch.ch.



Fotos: UW



Save the Date: 16. Business Lunch mit Sodexo Suisse (SA) und zu Gast bei Microsoft am Freitag, 9. Juni 2023

«Transformation der Arbeitswelt» – wie hat sich die Arbeitswelt ökologisch, ökonomisch, sozial, digital und im Bereich der Barrierefreiheit verändert? Diese und weitere Fragen werden am [16. Business Lunch](#) im **The Circle** am Flughafen Zürich von **Sodexo Suisse (SA), Microsoft**



Schweiz GmbH und Oxygen at Work AG diskutiert. Anmeldung ab Anfang April.

Aktionstag 1. Mai abgesagt

Wegen zu wenig Anmeldungen findet der Aktionstag vom **28. April 2023 NICHT** statt.

GVZ-Kolumne schon gelesen?

- **Dezember:** [Es weihnachtet, die Lichter gehen aus?](#)
- **Januar:** [Lehrbetriebe schaffen Berufs- und Lebensperspektiven](#)
- **Februar:** [Mindestlohn – Züri, quo vadis?](#)



**In Zürich.
Für Zürich.
Ihr Gewerbe.**

Gratulation

- **15 Jahre WORTSTARK.**



Seit 2008 kümmern sich die Profis von WORTSTARK. um alles, was geschrieben ist. Gerold und Sybille Brütsch-Prévôt und Nicolas Brütsch texten, was andere gerne lesen. Sie redigieren, korrigieren, überarbeiten Texte und unterrichten in Kursen und Workshops das Schreiben.
wortstark-zuerich.ch

Der GVZ gratuliert herzlich zum Jubiläum und wünscht für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Wohlergehen.



**Save the Date
Samstag
30. September 2023**